

Beschaffung & Lieferkette

Einkauf und Partner:innenauswahl



Bildquelle: DALL.E

Verantwortungsvolles Wirtschaften rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Das Ergebnis sind EU-weite Regelungen wie die EU-Taxonomie-Verordnung, die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die Ökodesign-Verordnung und das Lieferkettengesetz. Diese werden es in Zukunft erleichtern, Lieferanten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit zu bewerten.

Transparenz in der Lieferkette: Evaluieren Sie, wie nachhaltig Ihre Lieferant:innen wirtschaften. Ziel ist es, sicherzustellen, dass soziale und ökologische Standards entlang der Lieferkette eingehalten werden (z.B. Einhaltung der Menschenrechte). Als Informationsquellen dienen beispielsweise Unternehmens-websites oder auch Wertefragebögen. Es lohnt sich, frühzeitig internes Know-how aufzubauen und digitale Tools zu evaluieren.

Digitale Einkaufsplattformen: Nutzen Sie Einkaufsplattformen. Diese prüfen Unternehmen, bevor sie auf der Plattform anbieten dürfen.

Tipp: Setzen Sie sich mit den Regulierungen auseinander. Auch wenn Sie selbst nicht direkt betroffen sind, können Sie als Lieferant:in großer Unternehmen indirekt betroffen sein.

Das Achten auf die eigenen Lieferketten und das (freiwillige) Reporting verschafft Ihnen einen Vorteil gegenüber den Marktbegleiter:innen - sowohl im B2B-Bereich als auch im B2C-Bereich.